

Helen Peters
Mein Kätzchen Mia

HELEN PETERS


Mein Kätzchen Mia

Aus dem Englischen von
Sabine Rahn

Zeichnungen von
Ellie Snowden



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Weitere Titel in dieser Reihe
Mein Schweinchen Trüffel
978-3-570-17660-3
Mein kleiner Hund Timmy
978-3-570-17661-0



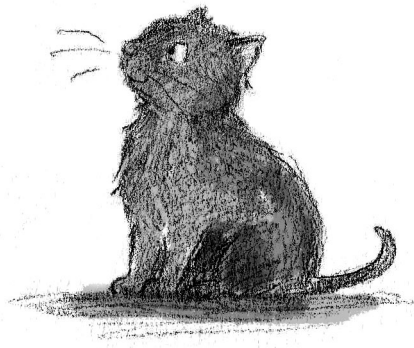
Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage 2019
© 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Text © Helen Peters, 2017
Cover und Illustrationen © Ellie Snowdon, 2017
Die englische Originalausgabe erschien unter dem Titel:
»A kitten called Holly«
bei Nosy Crow, London
Übersetzung: Sabine Rahn
Umschlagkonzeption: Kathrin Schüler
CK · Herstellung: AJ
Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach
Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck
ISBN 978-3-570-17662-7
Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Für Jimmy, Patrick und Megan
H. P.

Für meine Schwester Lizzie
E. S.





Das klingt wirklich furchterregend

»Das ist doch ideal!«, fand Jasmine und lächelte ihren besten Freund Tom an. »Komm rein, Timmy. Aber keinen Mucks! Wir müssen das hier vor Manu geheim halten!«

Timmy, Jasmins Border Collie, wedelte mit dem Schwanz und trottete in den Schuppen. Jasmin zog die Tür zu. Die hing sehr schräg in den Angeln und das vermoderte Holz schleifte über den Boden. Diese Tür war eindeutig schon seit Jahren nicht mehr richtig geschlossen gewesen.

»Sitz, Timmy«, sagte Jasmin, und der Hund setzte sich gehorsam auf den staubigen Boden.

»Ich kann es nicht fassen, dass wir noch nie hier drin gewesen sind!«, meinte Tom. »Wenn wir erst



mal sauber gemacht haben, wird das echt gemütlich! Sieh nur, da ist sogar ein Fenster!«

»Wir könnten ein paar alte Stühle hier reinstellen«, schlug Jasmin vor. »Vielleicht finden wir etwas, das wir als Tisch benutzen können. Und das ganze alte Gerümpel räumen wir raus.«

Der Schuppen war ein kleiner Ziegelsteinbau mit einem schrägen Dach. Er stand im Garten des Bauernhofes, wo Jasmin wohnte.



In einer Ecke des Schuppens standen zwei rostige Ölöfen neben einem verhedderten Knäuel Draht und einem Ballen Stroh. Auf einem groben Holzregal standen einige alte Marmeladengläser voller Schrauben und Nägel.



»Guck mal«, rief Tom, »auf dem Boden liegt ein Mäuseskelett. Ich wette, das hätte Manu gerne für seine Sammlung!«

»Wir können es ihm ja schenken«, meinte Jasmin. Ihr sechsjähriger Bruder Manu hortete in seinem Zimmer nämlich eine grausige Sammlung von Tierknochen und -schädeln. »Aber wo wir es herhaben, erzählen wir ihm nicht. Dieses Clubhaus ist jetzt unser Geheimnis!«

»Dieses Regal hier ist ideal für Bücher«, fand Tom. »Und an die Wände können wir die Pläne für unsere Tierrettungsstation hängen.«

Es war ein Freitagnachmittag Ende Oktober und zwei lange Wochen Herbstferien lagen vor ihnen. Wenn sie erwachsen waren, wollten Jasmin und Tom gemeinsam eine Tierrettungsstation leiten. Hier in ihrem neuen Clubhaus hatten sie vor, schon mal die Einzelheiten dafür zu planen.

»Wie sollen wir unseren neuen Club nennen?«, fragte Jasmin.

»Tier-Rettungs-Club«, antwortete Tom sofort.

Jasmin zog ihre Nase kraus. »Hm, nicht so richtig originell«, fand sie. Doch dann leuchteten ihre Augen. »Wie wäre es mit Arche? Du weißt schon, wie Noahs Arche.«



»Gute Idee!«, lobte Tom. »Weil die verlassenen Tiere bei uns auch sicher sein werden. Genau wie du, Timmy!«

Er bückte sich, streichelte Timmys seidiges Fell, und Timmy wedelte mit seiner langhaarigen Rute über den Boden.

Vor etwa vier Monaten hatte Jasmin Timmy unter einer Hecke gefunden, wo man ihn ausgesetzt hatte. Sie hatte ihn gesund gepflegt und jetzt war er ihr treu ergeben. Tom und Jasmin hatten im Frühling zuvor am Flussufer schon ein Gelege von Enteneiern gerettet, nachdem ein Hund die Entenmutter getötet hatte. Das einzige überlebende Entenküken, Bobby, war mittlerweile ein ausgewachsener Stockentenerpel, der glücklich und zufrieden bei den frei laufenden Hühnern des Hofes lebte.

Jasmins erstes gerettetes Tier war ein kümmerliches kleines Ferkel gewesen, das sie auf einem benachbarten Bauernhof gefunden hatte. Sie hatte das Schweinchen Trüffel getauft. Das kümmerliche Ferkel war längst zu einer riesigen Sau herangewachsen, die jetzt im Obstgarten hinter dem Bauernhaus lebte.

»Noch mehr Tiere darf ich nicht haben«, sagte Jasmin. »Ich musste meinen Eltern versprechen, dass

